

Ausgabe 2 | 2022



LBV

Seeschwalbe

Naturschutz im Fünfseenland



Wasservogelzählung
Winterruhe gesichert?

www.starnberg.lbv.de

Jahres-
haupt-
versammlung
26.10.

IHRE ANSPRECHPARTNER IM LBV STARNBERG

Vorsitzender

Stefan Schilling
E-Mail: ste-schilling@web.de
Telefon: 08105 / 2 53 22

Geschäftsstelle

Claudius Birke
E-Mail: starnberg@lbv.de
Telefon: 08143 / 88 08

Öffentliche Landschaftspflege-Einsätze

Günther Paschek
E-Mail: guenther.paschek@lbv.de

Umweltbildung

Claudia Trepte
E-Mail: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Gebietsbetreuung Starnberger See

Dr. Andrea Gehrold
E-Mail: starnberger-see@lbv.de
Telefon: 08143 / 27 11 68

Gebietsbetreuung Ammersee

Christian Niederbichler
E-Mail: christian.niederbichler@lbv.de
Telefon: 08143 / 88 07

Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Pit Brützel
E-Mail: peter.bruetzel@lbv.de

Arbeitskreis Schwalben und Mauersegler

Paul Wiecha
E-Mail: paul.wiecha@lbv.de

Arbeitskreis Botanik (BASTa)

Rudi Netzsch
E-Mail: rudi.netzsch@lbv.de

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber:

LBV STARNBERG
Alte Brauerei Stegen
Landsberger Str. 57
82266 Inning am Ammersee
E-Mail: starnberg@lbv.de
Tel: 08143-88 08
www.starnberg.lbv.de

Redaktion: Claudia Trepte (Redaktionsleitung), Julia Büttler, Franziska Müller, Richardis Ziegmeier

Lektorat: Franziska Müller, Alina Simeth

Abonnement: Das Magazin „Seeschwalbe“ ist die kostenlose Mitgliederinformation der LBV Kreisgruppe Starnberg und erscheint zweimal jährlich.

TITELBILD: KOLBENENTE | URSULA WIEGAND

Auflage: 3.000

Leserbriefe: claudia.trepte@lbv.de

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Starnberg.

Layout/Grafik: Regine Lüdiger, München

Druck: deVega Medien GmbH, klimaneutral hergestellt
Papier: Circle Offset white, 100 % AP, Blauer Engel, FSC-Recycled



FOTOS: JULIA BÜTTLER, KLAUS GOTTSCHALDT,
CLAUDIUS BIRKE, WERNER BOROK,
FRANK DERER – LBV-BILDARCHIV





Wasservogelzählung
am Ammersee



Enzian-Ameisenbläuling



Claudius Birke, der neue
Geschäftsstellenleiter

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,



Weniger Störungen
für rastende Wasser-
vögel



Seeschwaberi -
Enten

hohe Temperaturen, Trockenheit und Wassermangel belasten nicht nur die Menschen, sondern auch die Natur. Vor kurzem musste eine Rettungsaktion zum Schutz der Bachmuschel im Inninger Bach durchgeführt werden, um große Teile der Population vor dem Sterben zu bewahren. Die Wasserstände unserer Seen befinden sich auf einem niedrigen Niveau, mit der Folge, dass auch die Bäche weniger oder gar kein Wasser mehr führen. Wasser aus den Bächen sollte daher nicht mehr zum Bewässern der Gärten genutzt werden. Auch in den Wäldern herrscht Wassermangel und die Brandgefahr ist hoch.

Wir erleben den Klimawandel und dessen gravierende Auswirkungen bereits jetzt hautnah. Klimaschutzmaßnahmen sind dringend notwendig. Wir können alle etwas dafür tun. Klimaschutz ist auch Naturschutz.

Bei unseren zahlreichen Arbeitseinsätzen zählen wir weiterhin auf Ihre tolle Unterstützung. Auch die Entwicklung unseres Umweltgartens schreitet durch die Mitwirkung vieler Ehrenamtlicher voran, die sich ab sofort immer am letzten Samstag im Monat vor Ort treffen.

Ganz besonders möchte ich auch noch auf unsere Jahreshauptversammlung am 26.10.22 hinweisen. Ich würde mich freuen, Sie dort diesmal wieder persönlich zu begrüßen.

Zu guter Letzt möchten wir unseren neuen Geschäftsstellenleiter Claudius Birke ganz herzlich willkommen heißen (s. Artikel).

Genießen Sie den Herbst

Stefan Schilling

Kreisgruppenvorsitzender

Ver-
anstaltungen
in der
Heftmitte

Was schwimmt denn da?

MIT GEBIETSBETREUERIN
JANA JOKISCH AUF
WASSERVOGELZÄHLUNG
AM AMMERSEE



11. Dezember 2021. Jedes Jahr findet zur Monatsmitte von September bis April die Wasservogelzählung statt. Doch warum gibt es diese Zählungen? Und wie gelingt es einem eigentlich, diese teils riesigen Vogelschwärme zu zählen? Wir wollen es wissen und haben bei einer Expertin nachgefragt.

*8.00 Uhr. Dießen,
Vogelbeobachtungsturm*

Bei leichtem Schneefall und eisiger Kälte machen wir uns auf den Weg nach Dießen. Vor Ort treffen wir Jana Jokisch. Sie teilt sich mit zwei Kollegen eine Gebietsbetreuer-Stelle am Ammersee. Gemeinsam mit Christian Niederbichler und

Markus Meißner kümmert sie sich unter anderem um das Monitoring gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, konkrete Naturschutzprojekte, die Öffentlichkeitsarbeit und die fachliche Beratung von Landwirten, Behörden und Freizeitsuchenden am Ammersee. Auch für den Starnberger See gibt es eine Gebietsbetreuung. Seit 2014 setzt sich Ornithologin Dr. Andrea Gehrold aktiv für den Schutz der Wasservögel ein. Heute wird uns Jana Jokisch auf Exkursion an den Ammersee mitnehmen und uns alles Wissenswerte rund um die Wasservogelzählung erklären.

Neben Fernglas, Handzähler, heißem Tee und Vogelbestimmungsbuch hat die junge Gebietsbetreuerin natürlich auch ein Spektiv dabei. Nur so haben wir die

Möglichkeit, auch die Wasservögel weit draußen auf dem See zu entdecken. Jokisch berichtet: „Der Ammersee wie auch der Starnberger See gehören zu den Ramsar- und Natura 2000-Vogelschutzgebieten. Da diese Seen fast nie zufrieren, zählen sie zu den wichtigsten Überwinterungsplätzen für Wasservögel im Voralpenland“. Insgesamt bieten die beiden Seen über 40.000 Wasservögeln über die Wintermonate Schutz. Wir sind also gespannt, was wir heute alles sehen werden.

Kaum haben wir auf dem Vogelbeobachtungsturm Stellung bezogen, entdecken wir schon die ersten Wasservögel. Etwa 200 Reiher- und Tafelenten sowie Blässhühner tummeln sich vor uns. Jokisch zückt sofort ihr Notizbuch und hält die Sichtung fest. Kurz darauf erspähen wir Lachmöwen, Zwergtaucher, Kolbenenten und einen Silberreiher. Dabei erklärt die Gebietsbetreuerin: „Es ist wichtig regelmäßig zu zählen, wie es um den Bestand der Wasservögel steht. Nur so können wir das Ökosystem im Blick behalten und gegebenenfalls auf Veränderungen reagieren.“



Alle Vogelzählungen werden feinsäuberlich in einem Notizbuch festgehalten

Wasservogelzählung am Ammersee und Starnberger See

Die internationale Wasservogelzählung wurde Ende der 1960er Jahre eingeführt und ist das älteste und umfangreichste Vogelmonitoringprogramm bundesweit. Am Ammersee und am Starnberger See wird die Wasservogelzählung größtenteils von ehrenamtlichen Zählerinnen und Zählern durchgeführt. Einige der Zähler am Ammersee sind schon über 50 Jahre dabei, darunter Dr. Johannes Strehlow, der auch im hohen Alter noch die Zählungen koordiniert und die Ergebnisse dokumentiert.

Seit 2016 finden im Landkreis Starnberg auch Wasservogelzählungen am Maisinger See, Wörthsee, Pilsensee und Weißlinger See statt. Durch die Zählungen sollen in erster Linie folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie viele Individuen der einzelnen Wasservogelarten rasten und überwintern in Deutschland?
- Welche Rastgebiete sind von internationaler, nationaler oder regionaler Bedeutung?
- Wie entwickeln sich die Bestände der einzelnen Arten?



Viele Wasservögel sind auf Temperaturen von 0 °C und kälter perfekt eingestellt



*Am Steg versammeln
sich einige Lachmöwen*

8.30 Uhr. Dießen, Uferpromenade

Gemeinsam laufen wir zur nächsten Station in Ufernähe. Jokisch flüstert uns zu, dass wir uns jetzt ruhig verhalten müssen, damit wir die Vögel in Ufernähe nicht unnötig aufscheuchen: „Über die Wintermonate brauchen die Wasservögel Ruhe, um ihren Energiebedarf zu decken. Nur so können sie genug zu fressen finden um ihre Körpertemperatur aufrechtzuerhalten und zu überleben. Abrupte Flugstarts durch die Flucht vor Menschen oder Hunden zehren an ihren lebenswichtigen Energiereserven.“ Wir pirschen uns also ganz langsam an das Ufer.

Vor uns schwimmt ein riesiger Trupp Blässhühner. Wir beginnen mit dem Zähl-

len und fühlen uns sogleich etwas überfordert. Wie gelingt es nur, in diesem Gewusel den Überblick zu behalten? „In diesen riesigen Schwärmen wird nicht jeder einzelne Vogel gezählt. Wir erfassen 10 Tiere in diesem Trupp und zählen den Rest dann rastermäßig in 10er-Gruppen ab.“, sagt Jokisch. „Schwierig ist das besonders bei gemischten Trupps“.

Des Weiteren sichten wir noch Tafelenten, Gänsesäger sowie weitere Lach- und Sturmmöwen.

Wir staunen, wie die Expertin die Vögel so einfach bestimmen kann. Doch Jokisch gibt zu: „Manchmal ist es auch für erfahrene OrnithologInnen nicht so einfach Vögel eindeutig zu benennen – auch durch ein Spektiv gelingt es nicht immer. Denn Lichtverhältnis, Sträucher oder

Schneeflocken können die Sicht behindern. Zudem bleiben die Vögel natürlich nicht still und tauchen immer wieder unter.“ Wir merken, dass man für die Vogelzählung nicht nur warme Klamotten, sondern vor allem auch Ausdauer und Geduld mitbringen muss.

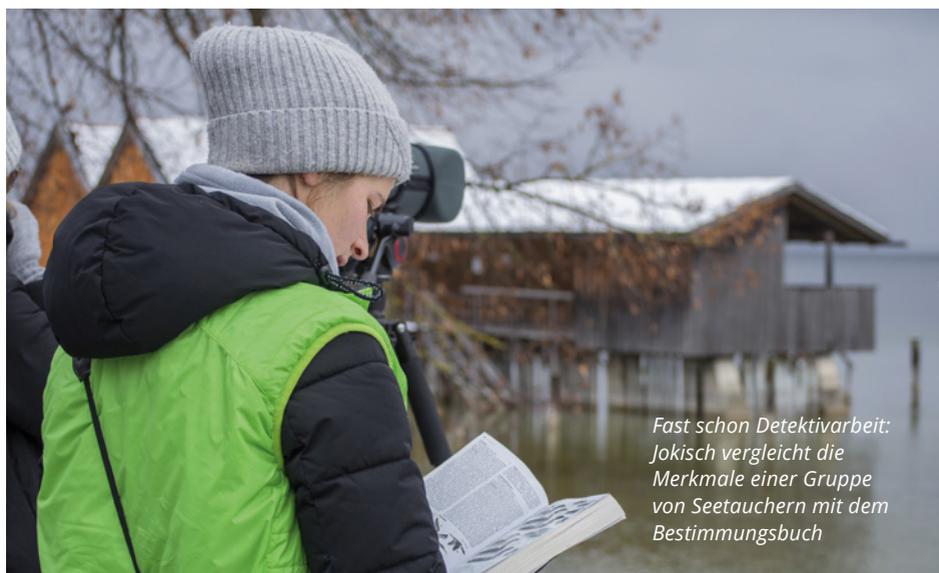
9.00 Uhr. Dießen,
St. Alban

Jetzt geht es zur dritten und für uns letzten Station. Hier werden wir von einer Wasserralle begrüßt, die auf ihrem morgendlichen Spaziergang unterwegs ist. Während uns langsam die Kälte immer stärker in die Knochen fährt, blickt Jana Jokisch hochkonzentriert durch ihr Spektiv lange auf einen Punkt. Sie wirkt etwas angespannt, bis sie uns aufgeregt verkündet: „Wir haben hier nicht nur Prachtaucher, sondern auch einen Gelbschnabeltaucher!“

Das wollen wir uns nicht entgehen lassen und blicken ganz fasziniert durch das Fernglas. Immer wieder vergleichen wir den anmutigen Taucher mit den Bildern aus dem Vogelbestimmungsbuch und können unser Glück kaum fassen. Denn dieser besondere Seetaucher gilt als sehr rar in unseren Gefilden. Im Sommer brüten die Gelbschnabeltaucher in arktischen und subarktischen Zonen von Alaska bis Ostsibirien. Im Winter lassen sie sich gewöhnlich an der Nord- und Ostsee nieder – nur selten suchen sie unsere Seen auf.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Jana Jokisch für die vielen eindrucksvollen Einblicke in ihren Job. Wer selbst gerne Wasservogelzähler werden möchte, das Team der ehrenamtlichen Vogelkundler am Ammersee sucht noch Verstärkung (Kontakt markus.messner@lbv.de). ❖

JULIA BÜTTLER, FRANZISKA MÜLLER



Fast schon Detektivarbeit: Jokisch vergleicht die Merkmale einer Gruppe von Seetauchern mit dem Bestimmungsbuch

Nachruf zum Tod von Manfred Schelle

Unser langjähriges und engagiertes Mitglied Manfred Schelle ist von uns gegangen. Jahrzehntlang führte er gemeinsam mit seiner Frau Klara eine private Auffangstation für bedürftige Wildtiere. Wohl mehr als tausend Tiere sind in dieser Zeit mit viel Engagement und fachlicher Expertise versorgt worden. Zu jeder Tages- und Nachtzeit konnte man verletzte Wildtiere bei ihm vorbeibringen. Daneben engagierte er sich bei Artenhilfsmaßnahmen, bei der Naturschutzwacht und machte naturkundliche Führungen, um nur einige seiner Tätigkeiten aufzuzeigen.

Von der Bayerischen Staatsregierung wurde ihm für dieses Engagement die Auszeichnung der „Grüne Engel“ verliehen. Auf der Jahreshauptversammlung 2019 konnten wir ihn und seine Frau Klara für seinen unermüdlichen Einsatz und Verdienste noch persönlich ehren. Wir werden ihn vermissen. Wir wünschen seiner Frau Klara die nötige Kraft, um diese schwere Zeit zu bewältigen.

STEFAN SCHILLING





Das Bacherner Moos liegt am Westufer des Wörthsees. Es ist ein Mosaik aus einem Verlandungsbereich des Sees, dem dahinterliegenden Niedermoor, einem Zwischenmoor, Moorbirken- und Erlenwald, Streu- und Nasswiesen.

Auf einer bis in die 1950er Jahre als Streuwiese genutzten, seitdem aber unbewirtschafteten Moorfläche haben sich Birken, Weiden und Fichten angesiedelt und ein dichtes Gehölz gebildet. Die Klimaerwärmung und die dadurch häufiger auftretenden Dürreperioden trocknen das Moor aus, die Bäume entziehen zusätzlich Wasser. Dadurch droht die Freisetzung des über Jahrtausende im Boden gebundenen Kohlenstoffs als Treibhausgas. Vor allem aber sind offene Moorflächen selten geworden. Viele darauf spezialisierte Tiere und Pflanzen findet man heute auf der Roten Liste.

Daher soll die zugewachsene Streuwiese wieder offener werden. Im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Starnberg wurde eine größere Fläche von Unterholz freigeschnitten. Vier Mann sägten einen Tag lang. Ältere Birken wurden in locke-

rem Abstand zunächst stehen gelassen, damit die an den bisherigen Schatten angepassten Torfmoose nicht plötzlich der Sonne voll ausgesetzt sind und verdorren. Die weitere Entwicklung der Fläche wird beobachtet und bei Bedarf soll vorsichtig weiter aufgelichtet werden.

Zunächst galt es aber, die geschnittenen Gehölze aus der Moorfläche zu entfernen. Diese würden ansonsten beim Verrotten den Boden aufdüngen. Die an Nährstoffarmut angepassten, moortypischen Lebensgemeinschaften könnten sich kaum durchsetzen. 15 Aktive des LBV STA zogen und trugen in 160 schweißtreibenden Arbeitsstunden das Astwerk an den Wegrand, wo es abgeholt und zu Hackschnitzeln verarbeitet wurde.

Erfreulicherweise unterstützten auch sechs Mitarbeiter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen die Aktion im Rahmen einer „Challenge“: Gruppen sammelten in der Freizeit Punkte. Die gesammelten Punkte wurden in Spendengelder umgerechnet, die das Siegerteam vergeben durfte.

GÜNTHER PASCHEK

BESONDERE BEOBACHTUNGEN

Neu im Pioniergelände Krailling: Der Enzian-Ameisen- bläuling

Kreuz-Enzian mit den
weißen Bläulingseiern,
auf die man ab Juli
achten kann.

Das ehemalige Pionierübungsgelände Krailling ist bekannt als Refugium für viele seltene Arten. Die kontinuierliche Biotoppflege des LBV wurde nun mit einem weiteren Highlight belohnt: 2021 konnte erstmals der stark gefährdete Enzian-Ameisenbläuling (*Phengaris alcon*) nachgewiesen werden.

Dieser Bläuling hat ein paar erstaunliche Tricks parat: Für die jungen Raupen am bitteren Kreuz-Enzian ist die Gefahr gering, von Weidevieh einfach mitgefressen zu werden – Trick 1. Andererseits dürfte genau darin ein Grund für die heutige Gefährdung des Falters liegen: Ohne extensive Beweidung kann sich der Kreuz-Enzian nur schlecht vermehren, denn das Vieh hat die Pflanzen freigestellt und die zur Keimung nötigen Störstellen im Boden geschaffen. Die Mahd durch den LBV hat zum Erhalt der vorhandenen Enziane beigetragen, aber erst durch Abschieben des Oberbodens konnten sich neue Bestände entwickeln. Künftig sollen bei der Mahd auch verstärkt kleine Störstellen geschaffen werden.

Die Bläulingsweibchen legen ihre Eier nahe der Blü-

tenknospen ab. Die jungen Raupen fressen nicht etwa die Blätter, sondern – Trick 2 – gut geschützt im Inneren der Knospen. Danach lassen sie sich auf den Boden fallen, um von Ameisen in deren Bau getragen zu werden. Hierfür verströmen sie den Duft von Ameisenlarven der Gattung *Myrmica* – Trick 3. Um nicht zur Beute anderer Ameisenarten zu werden, wagen sich die Raupen erst abends aus ihrer Enzianblüte, wenn nur *Myrmica* auf Nahrungssuche ist – Trick 4.

In einer *Myrmica*-Kolonie fressen sich teilweise mehr als 20 der vermeintlichen Ameisenlarven durch. Raupen und Puppen des Enzian-Ameisenbläulings ahmen sogar den Gesang einer künftigen Ameisenkönigin nach – Trick 5 – und bekommen so eine Vorzugsbehandlung. Der schlüpfende Falter ist dann allerdings nicht mehr getarnt und muss so schnell wie möglich fliehen.

Alle Tricks scheinen im Pioniergelände zu funktionieren, denn 2022 wurden auch wieder die unverwechselbaren Eier gefunden. Weitere Details: starnberg.lbv.de.

KLAUS GOTTSCHALDT

📍 Flügelunterseiten von *P. alcon*
(Weibchen)



VERANSTALTUNGEN DES LBV STARNBERG



Führung, Beobachtung



Vortrag



Arbeitseinsätze



Familien und Kinder

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite www.starnberg.lbv.de über aktuelle Regelungen und mögliche Änderungen. Mit einer Anmeldung sichern Sie sich einen Platz, falls die Teilnehmerzahl zum Zeitpunkt der Veranstaltung begrenzt werden muss und erhalten kurz vor der Veranstaltung eine Zu- oder Absage per Mail.

Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)



Aufgrund der immer noch unklaren Pandemiesituation im Herbst und Winter werden die Termine kurzfristig auf der Webseite angekündigt.

LBV Umweltgarten Wörthsee



Jeden letzten Samstag des Monats ab 10.00 Uhr kümmern sich Aktive um die fortlaufende Pflege und neue Projekte (ca. 2–3 Stunden). Vorbeikommen, inspirieren lassen und gerne auch mitmachen.

SA 17.09.2022, 9:00 Uhr



Abheuen der Barthwiese

Treffpunkt: S-Bahnhof Hechendorf

SA 01.10.2022, 9:00 Uhr



Abheuen der Langen Wiese

Treffpunkt: Wanderparkplatz „Fischener Straße“ an der Straße nach Fischen, Erling / Andechs

SA 08.10.22, 10:00–12:00 Uhr



Auf Entdeckertour im Wald – Eine Aktion für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Erkundet mit Edith Kirchberger verschiedene Bereiche des Waldes und ihre Bewohner.

Ort: Wörthsee, Parkplatz Bahnhof

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 12 € pro Familie (10 € LBV-Mitglieder)

SA 08.10.2022, 9:00 Uhr



Abheuen von Teufelswiese und Jaudesberg

Treffpunkt: Sportplatz Breitbrunn

SA 08.10., 9:00 bis 16:00 Uhr &
SO 09.10., 10:00 bis 12:00 Uhr



Wie helfe ich Igel in über den Winter?

Veranstaltung der VHS Starnberger See in Kooperation mit dem LBV Starnberg und dem Tierschutzverein Starnberg

Ort: Samstag VHS Starnberger See,
Sonntag Tierheim Starnberg

Gebühr: 30,00 €

Anmeldung nur über die VHS Starnberger See:

www.vhs-starnberger-see.de;

Tel: 08151-970 41-30

SA 15.10.2022, 9:00 Uhr



Abheuen im Hirschgrabenmoos

Treffpunkt: Parkplatz am Erholungsgelände
Wartaweil, 4,5 km südl. Herr-
sching, Wartaweil

SO 16.10.2022, 10:00 bis 11:30 Uhr



Igel im Garten – Eine Veranstaltung für Familien

Wissenswertes und Interessantes über den nächtlichen Besucher in unseren Gärten. Wie kann man den Garten igelfreundlich gestalten? Welche Gefahren lauern auf die stacheligen Gesellen?

Ort: Umweltgarten Wörthsee, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 12 € pro Familie (10 € LBV-Mitglieder)

SO 16.10.2022, 11:00–14:00 Uhr



Wasservogelbeobachtung an der Roseninsel am Starnberger See

Die Aktiven des LBV und die Gebietsbetreuerin Dr. Andrea Gehrold zeigen die überwinternden Wasservögel mit Fernglas und Spektiv. Bei Nebel, Regen, Schneefall entfällt die Veranstaltung.

Ort: Fähranleger gegenüber der Roseninsel im Lenné-Park, Feldafing

**SA 22.10., 9:00 bis 16:00 Uhr &
SO 23.10., 10:00 bis 12:00 Uhr**



Wie helfe ich Igeln über den Winter?

Veranstaltung der VHS Herrsching in Kooperation mit dem LBV Starnberg und dem Tierschutzverein Starnberg

Ort: Samstag VHS Herrsching,
Sonntag Tierheim Starnberg

Gebühr: 30,00 €

Anmeldung nur über die VHS Herrsching:
www.vhs-herrsching.de, Tel: 08152-42 50

MI 26.10.2022, 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung des LBV Starnberg

Tagesordnung:

- Tätigkeitsbericht des Vorstandes und der Schatzmeisterin
- Bericht der Kassenprüfer
- Aussprache und Entlastung des Vorstands
- Fragen, Anregungen, Wünsche
- Ehrungen
- Neuwahl des Vorstandes und der Delegierten
- Vortrag von Dr. Klaus Gottschaldt: Schmetterlingsdomizil in LBV-Regie – Zeitlerwiesen

Ort: Pfarrstadt Weßling, Am Kreuzberg 3

SA 29.10.2022, 9:00 Uhr



Abheuen am Birkenbuckel im Wildmoos

Treffpunkt: Ecke Weßlinger Straße und
Römerstraße, Gilching

SA 05.11.2022, 9:00 Uhr



Abheuen im ehemaligen Pioniergelände Krailling

Treffpunkt: Schranke am Robert Stirling-Ring
im KIM Krailling

SO 13.11.2022, 11:00–14:00 Uhr



Wasservogelbeobachtung an der Roseninsel am Starnberger See

Die Aktiven des LBV und die Gebietsbetreuerin Dr. Andrea Gehrold zeigen die überwinternden Wasservögel mit Fernglas und Spektiv. Bei Nebel, Regen, Schneefall entfällt die Veranstaltung.

Ort: Fähranleger gegenüber der Roseninsel im Lenné-Park, Feldafing

MI 16.11.2022, 19:15–21:00 Uhr



Insektenschutz in der Stadt

Vortrag von Dr. Gunnar Brehm (Universität Jena).

Wie können Grünflächen in Ortschaften insektenfreundlich gestaltet und bewirtschaftet werden? Wie sollte nächtliche Beleuchtung aussehen, um Insekten und anderen Organismen möglichst wenig zu schaden?

Ort: Der Vortrag findet online per Zoom-Meeting statt. Link wird nach Anmeldung zugesandt.

SA 19.11.2022, 9:00 Uhr



Abheuen von Pfarrwiesen und Klingelberg

Treffpunkt: Ecke Weißlinger Straße/Römerstraße, Gilching

SA 19.11.2022, 14:00–15:30 Uhr



Unsere Wintervögel

Was machen Vögel im Winter? Wer frisst was am liebsten? Spielerisch lernen wir die 12 häufigsten Wintervögel kennen und erhalten allerlei Tipps für vogelfreundliche Gärten oder Balkone. Jede Familie bastelt eine Futterstation für Zuhause. Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren.

Ort: Umweltgarten Wörthsee, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 12 € pro Familie (10 € LBV-Mitglieder)

SO 18.12.2022, 11:00–14:00 Uhr



Wasservogelbeobachtung an der Roseninsel am Starnberger See

Details siehe 13.11. Bei Nebel, Regen, Schneefall entfällt die Veranstaltung.

Ort: Fähranleger gegenüber der Roseninsel im Lenné-Park, Feldafing

SEPA-Überweisung/Zahlschein

GIRO CODE



Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

LBV Starnberg

IBAN

DE21702501500430096313

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SPENDE LBV STA NATURSCHUTZ 1-2022

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

FR 06.01. – SO 08.01.2023

Stunde der Wintervögel

Deutschlands größte Vogelzählung – Ihre Meldung zählt!

Nehmen Sie sich eine kurze Auszeit für die Natur: Beobachten und zählen Sie eine Stunde lang Vögel. Ob als Familie, Gruppe oder alleine, die Teilnahme ist einfach. Sie helfen, neues Wissen über Natur und Vögel zu gewinnen. Informationen und Meldebögen gibt es unter www.lbv.de/mitmachen/stunde-der-wintervoegel/

MI 01.02.2023, 19:15–21:00 Uhr

Panguana – älteste biologische Forschungsstation Perus

Fotodokumentation von Dr. Tobias Zehetmair über seine Reise in das fast 1000 Hektar große private Schutzgebiet im peruanischen Regenwald.

Ort: Dorf-Gasthof „Il Plonner“,
Gautinger Str. 52, Oberpfaffenhofen

SO 12.02.2023, 9:00–12:00 Uhr



Exkursion zu den Seetauchern in der Seeshaupter Bucht

Mit Gebietsbetreuerin Dr. Andrea Gehrold und Pit Brützel (ASO)

Ort: Ambach, der genaue Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

Anmeldung: bis 10.02.2023 unter starnberger-see@lbv.de oder Tel. 08143/271168



ALLES FÜR DIE VOGELFÜTTERUNG

Ein ausgewähltes und hochwertiges Futtersortiment für die ganzjährige und artgerechte Fütterung. Unsere Fütterungssysteme erfüllen auch bei der Hygiene die höchsten Ansprüche.

Alle Vorteile auf einen Blick

- ✓ Beste Futterqualität ohne Streck- und Füllstoffe
- ✓ Hochwertige Saaten und Öle für eine optimale Energiezufuhr
- ✓ Vorbeugung von Krankheiten durch hygienische Futtersäulen
- ✓ Gereinigtes Futter und auf Ambrosiafreiheit getestet

Jetzt Katalog anfordern!

Alle Gewinne fließen zu 100% in die Naturschutzarbeit des LBV

LBV NATURSHOP

www.lbv-shop.de | Telefon: 09174-4775-7023

DER LBU KOMMT AN DIE SCHULE

Herbstzeit ist auch wieder Igelzeit. Auch in diesem Jahr bieten unsere Umweltbildner im Rahmen des Klassenzimmerprogramms an, Schulklassen, Kindergartengruppen und Horte zu besuchen. Kinder erhalten dabei die Möglichkeit, sich anhand von Bildern, Präparaten und Spielen mit der Biologie des Igels zu beschäftigen. Sie erfahren wie der Lieblingsgarten des Igels aussieht und welchen Gefahren ihm in einer vom Menschen geprägten Umwelt begegnen. Anschließend können die Schüler*innen einen Igeltunnel im Schulumfeld aufstellen und herausfinden ob dort vielleicht ein Igel auf seinen nächtlichen Streifzügen vorbeikommt. Damit können sich die Kinder am Citizen Science Projekt „Igel in Bayern“ beteiligen



Dem Präparate macht Anfassen nichts aus

und einen Beitrag zur Forschung und zum Schutz des Igels leisten.

Natürlich gibt es daneben noch eine Reihe weitere Programme, mit denen den Kindern Artenkenntnis und Naturverständnis vermittelt werden, unter anderem zur Stunde der Wintervögel/ Gartenvögel, zu Wasservögeln oder Fledermäusen. Mehr dazu finden Sie auf unserer Webseite. CLAUDIA TREPTE



Wer war da zu Besuch im Igeltunnel?

Herzlich willkommen im Team der KG Starnberg!

Wir freuen uns sehr, dass unsere Geschäftsstelle in Stegen nach vielen Monaten endlich wieder besetzt werden konnte. Seit Juli ist Claudius Birke der neue Leiter der Geschäftsstelle.

Mit einem abgeschlossenen Studium der Forstwissenschaften sowie der Umweltplanung & Ingenieurökologie bringt er ein breit aufgestelltes ökologisches Fachwissen mit. Seine Kenntnisse in den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege, Umweltplanung und Organisation werden für uns sicherlich eine große Hilfe sein. Auch die Umweltbildung liegt ihm sehr am Herzen.

Herr Birke ist Vater von drei Kindern und östlich des Starnberger Sees aufgewachsen. Seit vielen Jahren ist er zudem auch Imker. Wir heißen Herrn Claudius Birke im Namen des gesamten Vorstands herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

CLAUDIA TREPTE



Der LBV Starnberg sticht in See

Die LBV-Kreisgruppe Starnberg freut sich über Verstärkung auf dem Wasser. Zwei aktive Mitglieder der Kreisgruppe haben uns im Juni ein neues faltboot gespendet. Es wird zusätzlich zu unserem Hartschalen-Kanu, der „Seeschwalbe“, zum Einsatz kommen.

Vorteile sind das geringe Gewicht und der einfache Transport. Zerlegt passt das Boot auf jeden Rücksitz. So können wir Arbeitseinsätze nicht nur flexibler planen, sondern haben auch mehr Platz für Material und Helfer*innen. Die beiden Kanus werden unter anderem für die Wartung und Betreuung unserer beiden Brutflöße auf dem Jais-Weiher in Gilching und auf dem Starnberger See benötigt. Hier brüten Flusseeeschwalben und große Lachmöwen-Kolonien.

DR. ANDREA GEHROLD

*Leichter zu transportieren –
das neue falt-Kanu*



Nistkastenaktion in der Gemeinde Berg

Eigentlich sollten es ein paar mehr Nisthilfen in unserem eigenen Garten werden und lockdownbedingt bauten wir im Winter 2021 ein paar Starenkästen und hingen ein paar weitere auf.

Der Erfolg war das ganze Jahr nicht zu überhören und somit wuchs der Ansporn, über die Gartengrenze hinaus ganz pragmatischen Vogelschutz zu betreiben. Zudem führte die Liste der (Wunsch-)Aktionen der ASO Aktiv Gruppe auch „Nistkästen aufhängen in Parks und Friedhöfen“ auf. Ich bestellte 20 Komfort-Nistkästen und erkundete alle ca. 13 Spielplätze im Gemeindegebiet auf Tauglichkeit. Richard Gebendorfer gab noch wichtige Tipps zu Aufhängung und Betreuung der Kästen. Mit sechs Kilo pro Kasten musste ich mir Verstärkung sichern, denn mit diesem Gewicht auf drei Metern Höhe muss die Leiter richtig gut stehen!



☺ Montage in Teamarbeit – Andreas Marschner und Gerhard Fiedelius



☺ Die Wohnungsnot hat ein Ende – zumindest bei dieser Starenfamilie

Der letzte Januarsamstag 2022 war kalt und nass, aber zu dritt mit unserem gleichgesinnten Nachbarn Gerhard Fiedelius waren wir nach zwei Stunden am Ziel. Nun warten 20 Kästen auf fröhliche Vogelfamilien: sechs im evangelischen Pfarrgemeindegarten, sechs im gerade eröffneten Waldkindergarten, den wir dann naturpädagogisch begleiten werden, fünf auf dem Spielplatz an der Osterfelder Straße in Berg und die letzten drei wollten noch in meinen Garten.

Die Berger Vögel würden sich auch freuen, wenn sich in Zukunft noch weitere Behausungen finanzieren ließen, denn dann stünde einer weiteren Expansion nichts mehr im Wege. Die evangelische Kirche in Berg hat die Finanzierung von sechs Kästen schon zugesagt, der LBV Starnberg hat die Finanzierung von elf Kästen übernommen. Im Mai plane ich einen Kuchenverkauf zugunsten weiterer Nistkästen, hoffentlich im Rahmen eines Berger Flohmarkts. Lust zum Übertragen auf andere Gebiete? Oder auf eine Patenschaft für ein paar Kästen?

Interessierte können sich gerne melden bei Cordula Marschner, Handy: 0178-1750822.

CLAUDIA MARSCHNER



*Wintergäste auf dem
See – schön und
störungsempfindlich*

Winterruhe für Wasservögel erreicht

Seit 25 Jahren gelten freiwillige Vereinbarungen über „Wassersport und Naturschutz“ auf den drei großen Seen Bayerns

Bis zu 25.000 Wasservögel aus dem Baltikum und dem hohen Norden überwintern jedes Jahr auf dem Starnberger See – in etwa ähnlich viele rasten in den kalten Monaten an Ammer- und Chiemsee. Die drei selten vollständig zugefrorenen Seen sind damit wichtige Winterquartiere im Süden Deutschlands. Allerdings reagieren die Wasservögel empfindlich auf Störungen. Das wiederholte Auffliegen zehrt an ihren Energiereserven, sie werden geschwächt.

Nur: für Wassersportler*innen ist ein schöner Tag auch in den Wintermonaten eine Verlockung. Wenigen war vor 25 Jahren bewusst, dass sie die Natur gefährden, wenn sie ihrer Leidenschaft nachgehen. Zwar wurden die drei ober-

bayerischen Seen 1976 in die weltweit geführte Liste der „Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung“ aufgenommen und fallen damit unter den Schutz der „Ramsar-Konvention“ von 1971. Doch was nützen Abkommen, wenn sie niemand kennt? Der langjährige Vorsitzende der Kreisgruppe Starnberg des LBV, Horst Guckelsberger, meint dazu: „Wir beim LBV haben gesehen, dass das Ramsar-Abkommen nicht umgesetzt wurde und haben das unter anderem in den Seegesprächen des Landkreises thematisiert – letztlich mit Erfolg.“ Eine Kampagne des LBV und die Bemühungen des bayerischen Umweltministeriums unter Dr. Thomas Goppel brachten 1996 den Durchbruch.

EIN DANK AN DIE SEGEL- UND RUDERVEREINE UND WERTEN

Der Bayrische Seglerverband BSV mit Präsident Bornemann und der Innungsmeister der Bootsbauer, Anton Dreher (Rambeck-Werft), waren unter den ersten, die reagierten: Sie haben vor 25 Jahren in einer „Freiwilligen Vereinbarung“ mit dem Umweltministerium auf eine Befahrung der Seen im Winterhalbjahr verzichtet – damals eine Pioniertat und auch heute noch ein immer wieder erklärungsbedürftiger Schritt. Immerhin sind damit auch erhebliche Beschränkungen verbunden. Diesen freiwilligen Vereinbarungen hatten sich auch der Bayerische Ruderverband, die Werftbesitzer, die Fischereigenossenschaft Würmsee sowie die Pionierschule der Bundeswehr angeschlossen.

Diesem Engagement und dem kontinuierlichen Einsatz des LBV ist es zu verdanken, dass die Wintergäste auf den Seen relativ wenig gestört werden. Die Segler befahren die Seen von November bis März überhaupt nicht und die Ruderer am Starnberger See beschränken sich auf wenige, mit dem LBV vereinbarte

Ruderkorridore. Auch die Fischer und die Werften haben sich angeschlossen. Dank der Wassersportvereine werden neue Aktive weiterhin über die Wichtigkeit dieser Rücksichtnahme informiert.

PROBLEM UNORGANISierter WASSERSPORT

Leider ist es bei Individual-Sportler*innen auf den Seen nicht so einfach. Stand-up-Paddler*innen, Kanu- und Kajakfahrer*innen wissen oft nicht um den Schaden, den sie anrichten können. Viele handeln spontan und informieren sich nicht. Wer nicht gezielt im Internet – etwa auf der Seite des LBV oder der Landratsämter – sucht oder auf guten Community-Webseiten unterwegs ist, findet vor Ort keine oder nur wenig Hinweise auf Schutz-zonen und Wasservogelansammlungen. Besonders problematisch ist das an Hotspots – etwa Flachwasserzonen in attraktiver Umgebung wie der Roseninsel im Starnberger See oder dem Südende des Ammersees. Vor allem die Tauchenten sind auf diese Flachbereiche angewiesen und reagieren sehr empfindlich auf Störungen.



Sportleridylle,



aber auch Störungsquelle für Wasservögel

ES GIBT DOCH NOCH VIEL ZU TUN

Viel wurde schon erreicht, aber es bleibt noch einiges zu tun. So wünschen sich die Vogelschützer im LBV Starnberg, dass weitere Maßnahmen ergriffen werden:

- Ein amtliches Winterfahrverbot in den Hotspots durch die Landratsämter
- Eine klare Beschilderung mit entsprechenden Hinweisen
- Eine intensivere Kennzeichnung der Schutzzonen durch Bojen
- Staatlich finanzierte und langfristig gesicherte Stellen für die Ramsar-Gebietsbetreuer und ihre personelle Aufstockung.

HINWEISE FÜR WASSERSPORTLER

- Die Regeln unterscheiden sich je nach Saison und Gewässer, besonders für die großen Seen. Informieren Sie sich vorab.
- Fahren Sie nicht in die mit Bojen gekennzeichneten Schutzzonen, meiden Sie Schilfgebiete (nicht näher als maximal 100 Meter zum Schilfrand) und halten Sie einen Abstand vom mindestens 300 Metern zu Vogelansammlungen.
- Informieren Sie Ihre Sport-Communities – geben Sie Ihre Kenntnisse zum Vogelschutz in den entsprechenden Foren weiter! ❖ RICHARDIS ZIEGLMEIER



LBV

Stiftung
Bayerisches
Naturerbe

Werte für nachfolgende Generationen bewahren

kostenlose Broschüre anfordern unter
www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Gilchinger Wildmoos – Beginn der Revitalisierung



📍 *Moorbagger beim Verschlößen von Schlitzgräben im Gilchinger Wildmoos*

Zwei Jahrzehnte hatten wir die Wiedervernässung gefordert – im Februar 2022 konnte endlich ein Anfang gemacht werden: Am südlichen Rand des zentralen Entwässerungsgraben wurden 13 „Schlitzgräben“ dicht gemacht. Lange Nut- und Feder-Bretter wurden in den Moorboden gepresst, dazu der Schlitzgraben oberhalb mit Torf aus der Umgebung verfüllt. Dies staut – jetzt schon erkennbar – sehr effektiv das Wasser, das nun nicht mehr über den Zentralgraben abfließt. Ausgewählt werden konnten nur Gräben, deren Grundeigentümer zugestimmt hat-

ten und deren Anstau den Boden benachbarter Verweigerer nicht beeinträchtigt. Das machte die Aktion zumindest aufwändiger. Begünstigt wird dadurch vorerst nur ein kleiner Abschnitt im Wildmoos. Es besteht aber begründete Aussicht, dass im Herbst 2022 eine ähnliche Maßnahme weiter unterhalb möglich sein wird.

Zu danken haben wir Landrat Stefan Frey, der nach langanhaltenden Quereulen dem Baubeginn für diese Teil-Vernässung zugestimmt hat. Zu danken ist auch den Mitarbeiterinnen bei der Unteren Naturschutzbehörde und der Regierung von Oberbayern.

In der Öffentlichkeit werden Rettung und Revitalisierung von Mooren neuerdings vorwiegend unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes diskutiert, zu Recht. Darüber sollte aber nicht vergessen werden, dass damit immer schon auch die Bewahrung eines einzigartigen, wertvollen Naturraumes verbunden war und ist.

HORST GUCKELSBERGER

„Schlitzgräben“

Nur etwa 15 cm breite, bis in 80 cm Tiefe reichende Gräben, in denen das im Moorboden gespeicherte Wasser sehr effektiv abfließt. Meistens gehen sie fischgrätartig entlang der ähnlich angelegten Grundstücke auf einen zentralen Entwässerungsgraben zu. Entlang des Hauptgrabens reihen sich deshalb viele Schlitzgräben unterschiedlicher Grundeigentümer auf.

Die Kolbenente

(*Netta rufina*)

ist in Bayern auf wenige Gewässer in der südlichen Landeshälfte konzentriert. Der prachtvolle Erpel mit seiner fuchsroten Kopffärbung und dem leuchtend scharlachroten Schnabel ist im Prachtkleid unverkennbar. Das Weibchen ist weniger auffällig – es hat ein braunes Gefieder, der Oberkopf ist ab der Höhe der Augen dunkelbraun.

Im Winter

Als angestammte Überwinterungsgebiete gelten die Schwarzmeerregion, Vorderasien, aber auch der Mittelmeerraum. Seit Anfang der 1990er Jahren findet man sie auch an mitteleuropäischen Gewässern. Wichtigstes Überwinterungsgewässer in Bayern ist das Ismaninger Teichgebiet, gefolgt von Chiem- und Ammersee. Doch auch am Starnberger See können im Oktober und November über 1000 Individuen dieser prächtigen Tauchente gezählt werden.

Brutzeit

Als Brutvogel ist die Kolbenente auch in Bayern zu finden, auch wenn der Brutbestand mit ca. 300 – 400 Paaren eher klein ist. Schwerpunkt ist dabei Südbayern, vor allem entlang der großen Flüsse und an den großen Voralpenseen einschließlich Bodensee. Auch am Starnberger See ist die Kolbenente ein seltener, aber regelmäßiger Brutvogel. Die Schwerpunkte des europäischen Brutgebietes liegen jedoch im westlichen Mittelmeergebiet v. a. auf der Iberischen Halbinsel.

Sonst zeigt sich die Kolbenente in Bayern vor allem als Mausegast, also zur Zeit des Gefiederwechsels: Im Juli/August versammeln sich dort ca. 12.000 bis 15.000 Individuen; dabei ist der Ismaninger Speichersee von international herausragender Bedeutung. Der Rastbestand hat seit den 1960er Jahren stark zugenommen, was als Folge einer großräumigen Verlagerung der Winterquartiere von Südwesteuropa auf die Voralpenseen zu sehen ist.



Kolbenentenpaar



Kolbenenten-Familie

KLAUS-PETER HÜTT & PIT BRÜTZEL

Seeschwalber!

IM REICH DER ENTEN

Enten sind die Superhelden unter den Vögeln, können sowohl fliegen als auch schwimmen, oft sogar tauchen, und leben fast überall auf unserem Planeten (abgesehen von der Antarktis). Doch wie schaffen sie es, nicht nass zu werden – obwohl sie ständig im Wasser sind? Erfindertisch: Enten „ölen“ sich mit einem Sekret aus ihrem Bürzel ein. So perlt das Wasser an ihrem Federkleid ab. Du kannst sie deshalb oft beim Putzen beobachten.

SCHLAUFUCHS

Wusstest du, warum man uns Enten nicht füttern soll?

Neben den Hühnern stehen wir dem Menschen als Vogel am nächsten. Nicht umsonst sind eure Geschichten voller Enten wie die Tigerente oder Dagobert Duck. Doch Vorsicht: Trotzdem solltest du uns nicht füttern! Von Brot bekommen wir Bauchschmerzen und extreme Langeweile. Der beste Snack für uns sind und bleiben Insekten, Kaulquappen und Co. Mmmh lecker...

ÜBERRASCHUNGS- (ENTEN)EIER

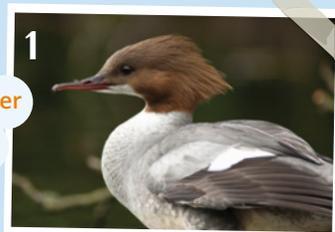
Fünf tolle Überraschungsfakten

- 1. Atemlos:** Prachtttaucher können 40 bis 50 Sekunden unter Wasser bleiben.
- 2. Prätig:** Der bunte Streifen hinten beim Entenmann heißt „Spiegel“.
- 3. Verschieden:** Männchen sind meist viel farbenfroher als Weibchen.
- 4. Vielseitig:** Säger jagen Fische – Löffelenten fressen winzig kleines Plankton
- 5. Winterfest:** Entenfüße frieren nicht auf Eis fest, weil sie selbst sehr kalt sind (ca. 6 °C)

...UND JETZT BIST DU GEFRAGT

Namenswirrwarr-Rätsel - Wie heiße ich?

Enten haben oft lustige Artnamen. Schau dazu einmal in die Wortwolken, welche das sind. Aber halt: Unter die richtigen Namen haben sich ein paar Falsche dazu geschmuggelt. Male um den richtigen Namen einen Kreis.



- a. Schwanenschneider
- b. Gänseschnarcher
- c. Gänsesäger



- a. Besenente
- b. Ziegelente
- c. Stockente

- a. Orangenente
- b. Mandarinente
- c. Zitronente



Pfister Öko-Bauernbrote aus reinem Natursauerteig



Hofpfisterei
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

TIPP:
Nutzen Sie
unseren
Onlineshop

*Wir backen
den reinen Brotgenuss*



www.hofpfisterei.de

Bayerischer Brotgenuss in Öko-Qualität

- Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft
- ohne künstliche und chemische Zusatzstoffe
- aus reinem Natursauerteig
- mit ausgeprägter Kruste
- lange Frischhaltung

Ein Genuss bis zum letzten Scherzl



¹ CO₂e-Neutralität erlangt durch Einsparung und Kompensation.
Näheres unter [www.hofpfisterei.de/CO₂e-neutral](http://www.hofpfisterei.de/CO2e-neutral) und in unseren Filialen.

² Dieses Zeichen ist eine eingetragene Marke der Hofpfisterei.